

STELLUNGNAHME DES MARBURGER BUNDES ZUR FORTFÜHRUNG DER KRANKENHÄUSER UNTER DER TRÄGERSCHAFT DES LANDKREISES

Der Wähler hat im Bürgerentscheid dem Kreistag den klaren Auftrag erteilt, die Kreiskrankenhäuser als Träger weiter zu führen.

Der Kreisverband Rottal-Inn des Marburger Bundes legt hiermit ein Konzept vor, dass zukunftsweisend die Krankenhäuser als *Mittelpunkt der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung in der Region* aufstellt:

1. Operative Entscheidungen der Geschäftsführung werden unabhängig von Aufsichtsrat und politischen Gremien getroffen.
2. Der Kreistag bewilligt
 - a. die Übernahme des laufenden Defizits bis einschließlich 2010
 - b. die Investitionen, die die Geschäftsführung zur Umsetzung dieses Konzepts veranschlagt.
3. Die begonnene Zentralisierung wird fortgesetzt. Dafür ist ...
 - a. die Bettenkapazität in Eggenfelden nachhaltig zu erweitern.
 - b. der Umfang der Akutversorgung in Pfarrkirchen zu definieren
 - c. Vorbereitungen für eine gemeinsame Holding mit dem Krankenhaus Braunau für den Standort Simbach zu treffen. Die Umsetzung kann naturgemäß frühestens ein Jahr nach dem Bürgerentscheid begonnen werden. Ist in dieser Rechtskonstruktion ab dem Jahr 2011 keine kostenneutrale Lösung zu erwarten, wird eine alternative Lösung *ohne* Braunau erarbeitet.
4. Das Einsparpotential im Personalbereich wird realisiert. Ärzte und Pflegepersonal werden von berufsfremden Tätigkeiten freigestellt. Weiterhin
 - a. wird auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet
 - b. wird die Besitzstandswahrung der Beschäftigten garantiert.
 - c. kehren die Kreiskrankenhäuser in den Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern (KAV) zurück
 - d. wird die Zentralisierung gleichartiger Aufgaben auch in den Verwaltungsstrukturen (Abrechnung, Controlling, Schreibdienst, Patientenmanagement,..) fortgesetzt.
 - e. ist "outsourcen" allenfalls dann statthaft, wenn die Kreiskrankenhäuser Rottal-Inn gGmbH oder der Landkreis Träger der Service-Gesellschaften sind.
5. Einsparungen im Sachmittelbereich dürfen die ärztliche Behandlungsfreiheit nicht berühren.
 - a. Die Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser wird genutzt.
 - b. Controlling, EDV und Qualitätsmanagement werden vereinheitlicht und optimiert. Transparenz und Übersichtlichkeit sind hier die Werkzeuge, mit denen Einsparpotentiale erkannt und realisiert werden können.
 - c. Eine Budgetierung muss gerecht und transparent sein. Freiräume für Zukunftsinvestitionen und gemeinsame Interessen sind einzuplanen.
6. Aus- und Weiterbildung besitzen höchste Priorität.
7. Die Ärzte der Kreiskrankenhäuser bekennen sich zur konstruktiven Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen.

Landkreis Rottal-Inn, den 9. November 2009

Marburger Bund: Der Vorstand des Kreisverbandes Rottal-Inn

gez. Fischer, Christl, Böhme, Kronawitter